**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 18 (1892)

**Heft:** 26

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Leichtfinnig find die Mädchen häufig, Die Bundholsschachtel zeigt's im Bilb; Drum hab' ich bies Papier geläufig Mit Warnungsverschen angefüllt.

Bündhölzchen in einer Schachtel Den Mädchen gleichen sehr; Schön hell brennt kaum ein Achtel, Von Mädchen nicht viel mehr.

Un eine Schwarze. Ich liege zu beinen Füßen, Um beine Gunft ich bitt', Berliebte, die gerne füffen, Bergeffen ben Appetit.

Un eine Blonde. D woll' mein Leiden enden, Du lieber Engel du. 3ch trage bich auf ben Sänden, Dann brauchst bu nicht so viel Schuh'.

## Bakenverse.

(Das Dugenb um ein Franklein.)

Un eine Braune. Bollt'ft du mein Beiblein werben, So wäre doch dieses gewiß: Du machteft mit Blid und Geberben Den fauerften Fridthaler füß.

Un eine Röthliche. Dein Saupthaar, das ift englischblond, Das that' mich nicht geniren.

Mit einem Gelbfact fugelronb Rann man fich amüstren.

Un eine Zierliche. Du haft ein Fußchen wie ein Reh, Drum willft bu's gerne zeigen. Singegen die Sühneraugen thun weh, Trot allem Berleugnen und Schweigen.

Ballerina.

Wer weiß, wie mancher fromme Muder Bermanbelt' gern in eine Mücke fich,

Könnt' er burch einen Opernguder Die ganze Racht bewundern dich.

Amazone.

Die Gerte hebst bu schlagbereit, Du zeigst ben Sporn am Fuße. Rur Pferd und Efel allezeit Sind froh ob foldem Gruge.

Sömenbanbigerin.

Rühn meifterft bu bie Rtefenkagen, Doch möcht' ich nicht bein Ch'mann fein; Bielleicht verftehft du felbft zu fragen, Vorerft zeig' beine Fingerlein.

Blumenmädchen.

Welk find beine Blumen alle Von der Glut der Hand; Mir auch, ging' ich in die Falle, Rähmft du ben Berftanb.



Chueni: "Händ'rs ghört, Rägel, jäz gabs benn au Abort für d'Fraue a de Straße. Mich dunkt's, das sei würkli gang i d'r Drnig." Rägel: "Aeh, was wettib au Ihr wüssä? Eusereis verstaht's ja blos."

Chueri: "So, aha, Ihr find also drgäge. Ru, i camer icho benfä warum." Rägel: "Warum ächt au, be?"

Chuert: "Pah, will's agnehmer ist ines Birthshuus go froge, ob -Rägel: "Mached daß er mr bum Stand eweg chömed, ober -

### Spelterini in Bern.

"Que, Sami, bert die großi Balle=n i ber Luft!" ""He, das wird jit abe da Spelferini fy, wo im Luftballong 3'Barn ufgftiege-n ifch."

"Ja fo, aber da isch doch abunge amene=n Ort?" ""Du bisch nid gichyd, i möcht o wuffe wo!""

"Se wo acht? 3'Barn uf dr große Schanz ober ufem Münfterthurn!" ""Du bisch nid gichyd!""

"I will nib läbig dom Plat, we da nid abunge-n iich. Mi gieht ja d's Seil vo blogem Aug a Blat wyt ganz ditlech."

""He ja, da wird öppe der Anker dranne hange."

"Das gift du mir nit a. Ueberhaupt ift gar niemer i dem Luftballong, es in ja nid emal Pfaifter drin, füft mueft me fe ja gieh glange."

""Im Ballong fälber?" "Se ja! Wo füst?"

""Dir wird's but ichnt's numme beffer!""

#### Karl der kühne Bernenser.

In die Sauptstadt der Gelbetier tam jungfthin ein Mann gezogen, In mit Gas gefülltem Luftschiff wie der Wind dahergeflogen.

"Wer will, Ritter ober Knappe, eine Luftfahrt mit mir wagen, "Um zweihundert von den Münzen, die fo rar in unfern Tagen?"

Und, o Bunder! tam ein Anappe von dem Zeitungsblatt des Rages; Wit des Mentors Stentorstimme rief er: "Sei es, ja, ich wag' es!"

"Und was ich dort oben schaue, will getreulich ich berichten, Sintemal mir's Reiner nachthut im Erzählen und Erdichten."

Und was er versprochen hatte, hat er treulich auch gehalten: Denn bornirt war der Artifel in des Tagesblattes Spalten.

### Muhopolitanische De,,most"henianer.

"So, kneipet us! wo wemmer jag bi, Ihr Andres Athenaioi!" (Gin Philologe): "Bem Undres fimer icho gft, jez gömmer zum Chnopf ufä! -

#### Billiges Dergnügen.

"Bas für einen lieben Mann bu haft, Emma, ber thut ja Alles, was er bir bon ben Augen abliest.

"Dafür mache ich ihm aber auch oft Bergnügen. Du weißt, er ift Liebhaber einer guten Cigarre

"Ah, und ba ichenkst bu ihm was zum Rauchen?"

"Im Gegentheil, ich verbiete es ibm; bann fagt er immer: "mit größtem Bergnügen."

#### Gin neuer Dergin.

Waschlissepp: "I möcht da es Zirkular für en Säuglingsverein la drucke, was chostet 's Tusig?"

"Jä, das chunt uf d'Sprach a." Buchdrucker:

#### Briefkasten der Redaktion.



Buchdrucker: "Za, das chunt in d'Sprach a."

Brieffasten der Redaftion.

U.D.1.A. Die "Zdee", die Poesse und Stuspenre der Auchstein der Auchsteil der Auchstein der Auchsteil der Auchstein der Auchstein der Auchsteil auchsteil der Auchsteil der Auchsteil

jenigen verbieten" (statt verboten) 2c. 2c. Wer sich auf das Suchen berartiger Schnitzer verlegen will, sindet in Hille und Külle; aber ganze Waltersäde voll davon, machen nicht gescheiter. — R. S. i. B. Das Gedicht über diesen Unsbedeutling umsatt viel zu viel Stropben; zweie thäten's auch. — C. a. d. R. Das war wohlgethan, die Saurer'sche Sticknaschien nicht den Umerikanern zu überliesern, sonst wäre nicht zu empfesten. Jonit wäre die vornehme Sticknohlfrie wahrscheinlich gänzlich garottirt worden. — T. R. i. S. Nein, eine solche Gabe nach Glarus wäre nicht zu empfesten. — E. B. i. H. Der Zürdputsig und die Laupenschlacht können das selbe Eentennarium seiern. Anno 39, nicht Unno 49, wie die dadich können das selbe Eentennarium seiern. Anno 39, nicht Unno 49, wie die dadich können das selbe Eentennarium seiern. Anno son sich und han den köber van den Verleitstehren Verleitigung bedarf es nicht. — Lucifer. Ihre Willich und den köber; das sie die kiele sichen, ist bekannt. Semen. — Denkell. And die größten und schnur in die Tiese sahren, ist bekannt. Kennen. Sie Göthe's Fischerled nicht? So, nicht! Aber von der Loreley werden Sie vielsleicht gehört haben? Sals zog sie ihn, halb zog er sie — 's war eine schöfte Verpparthie. — H. L. Unzurechnungskäbigkeit sir andere Wenschen anzuehmen, dazu bedarf es etwas mehr als den flarren Trop des ungebildeen Kinterdien ausmehmen, dazu bedarf es etwas mehr als den starren Trop des ungebildeten Origenes. Alles soll Ihnen getreulich beantwortet werden. Bi

Tage Gebuld behufs Einholung der nöthigen Aufschlüffe. — Wirth i. B. Das Tänbelen nüßt Nichts, weil der Petrus täubelete. Der lettere wurde zufrieden, jest müssen Sies auch wieder werden. Prosit! — N. N. Gerade dem ichtelanden Redaktor kommen josche Ueberfürzungen vor. Magga nütüt! — S. W. i. S. Kann immer noch gescheben, geiest sind die Sächelchen. Dank. — Verschiedenen: Anonhmes wird nicht angenommen und nicht beant-

Reithosen, solid und bequem J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich.

Vortheilhafte Angebote im Saison-Ausverkauf. Stoff zu einem praktischen und eleganten rein wollenen Damen-Kleid, das Kleit, 70, 8.70. — Genügend Stoff zu einem hocheleganten Besuchs. Festtags- und Prostoff, das Kleit Fr. 11.70, 13 50, 15.25, 18.75. Muster umgehend. (Effective Oribis zu Fr. 45.—) Liefert direkt ins Haus
Das Erste Schweizerische Versandthaus Octfünger II. Co., Bitrich.
Sämmtliche Herren- und Damenstoffmuster umgehends franco.

# chwanden

# chwanderhof

in nächster Nähe des Bahnhofes gelegen ganz neu gebaut, ist mit dem 19. Juni eröffnet.

#### Grosse Restauration

mit Café, Billard, Speisesaal, Lesezimmer.

Schöne, geräumige Zimmer mit guten Betten.

#### Billige Pensionspreise.

Täglich einfache Table d'hôte II 1/2 und I 21/2 Uhr. Gute Küche. Reale Weine.

Telephon.

Stallung und Remise.

Höflichst empfehlend

MATHIAS STÖRI, vormals zum Adler.

NB. Bestellungen für **Logis während des eidgenössischen Schützenfestes** erbitte rechtzeitig anzumelden.



Feldstecher Opern gläser. W. ECKER.



Bairische Bierhalle

ZURICH

Neu eingerichtetes Café-Restaurant mit des spavillon, Gartensaal und Garten. Glaspavillon, Gartensaal und Garten.

Guter Mittagstisch für Pensionäre. Restauration zu jeder Tageszeit billigst. Vortreffliches Bier (bairisch und Pilsner). Reelle Weine, offen und in Flaschen.

Freundliche und aufmerksame Bedienung. [88 10

Bestens empfiehlt sich

J. Palma.

Die ausgezeichnetsten Dienste

als Familien- und Heilmittel leistet in den verschiedenartigsten Fällen ein

Man verlange ächten Dennler.

(M 7917 II Z)



Das Solideste in Leder und Naht.

Elegante Ausführung.

Militär-Handschuhe

Weisse Glacé, extra stark (Peau de chien) m. 2 Fermoir Dogskin Offiziers-Handschuhe (rothbraun), do. Ia. , 4.50 "ELEGANT", neuestes Genre Handschuhe für Damen und Herren, un-übertroffen in seiner feinen Ausführung, sowie Dauerhaftigkeit des Leders (cuir de Russie),

J. BÖHNY, Handschuhfabrik, Filialen: St.Gallen ZÜRICH, Weinplatz. - Basel - Lausanne.

Zürich Bahnhofplatz vorm. Hotel z. Bair. Hof Zürich Bahnhofplatz

Bevorzugtes und stark frequentirtes Hotel II. Ranges. Neu und äusserst comfortabel eingerichtet, an freier, gesunder Lage, direkt am Bahnhof. In unmittelbarer Nähe des Pferdebahnhaltplatzes, der Filialpost und des Telegraphenbureau.

Grosse schattige Gartenterrasse. Gute Betten. Bäder.

Bekannte vorzügliche Küche. Spezialitäten. - Spezialität reingehaltener Weine. — Bescheidene Preise. — Portier am Bahnhof.

Dem Tit. reisenden Publikum bestens empfohlen.

H. Oggenfus-Bauer.